

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIX / WVO

11.7.68
8003 Fm
150 f. 057 p. 15

11. Mai 1968

Donnerstag

Lieber Herr Fundel, -

spät aber doch. Seien Sie sehr bedankt für Ihren so freundlichen Brief. Nein, erkannt habe ich Sie natürlich nicht, an jenem wunderschönen Abend, wohl nicht einmal wahrgenommen. Doch verstehe ich durchaus Ihren Wunsch nach einem Autogramm. Sowas wie die Giehse kriegen wir sobald nicht wieder beschert. Vermutlich nie.

Wegen des "Mephisto" geht der Verlag nun in die "Verfassungsklage". Meinerseits habe ich jedwedes Vertrauen in die Gerichtsbarkeiten der Bunzreplik verloren. Doch ist ja einzusehen, dass der Verlag die Angelegenheit bis zum bitteren Ende durchzukämpfen wünscht.

Bis zum keineswegs so bitteren Ende werde ich auf Krücken gehen. Solange ich aber überhaupt, wie mühselig immer, ein bisschen gehen kann, will ichs zufrieden sein. Und schwimmen kann ich sogar ganz nett.

Ihnen alle guten Wünsche und die freundlichsten Grüsse von

Ihrer sehr ergebenen



2P/2PE

96/965



Ihre sehr ergebene

Graße von

Ihren alle guten Wünsche und die freundschaftlichen

Wünsche sein. Und erwidern kann ich sehr gern sehr
wunderschön immer, ein bisschen können kann, mir ich
auf kleinen können. Sojunge ich sehr sehr sehr, wie
bis zum keineswegs so pfeifen Ende werde ich

kämpfen müssen.

Die Angelegenheit bis zum pfeifen Ende gutschon-
verloren. Doch ist ja einzusehen, dass der Verlust
verloren in die Geschichtsbücher der Geschichte
„Verlorenbuch“ ist. Meinetwegen habe ich sehr sehr
wegen der „Verloren“ sehr der Verlust und in die

rechnet. Verloren ist.

Somit wie die Sterne können wir sehr nicht wieder
stern ich gutschon Ihren Wunsch nach einem Aufbruch.
Vrenq' wohl nicht einzusehen. Doch ver-
ich die natürlich nicht, an jenem wunderbaren
Ihren so freundschaftlichen Brief. Mein, erkannte habe
abst sehr sehr. Seien Sie sehr bedankt für

Ihrer sehr dankbar. -

Friedrich Funderl
II. Mai 1968

Rotachstr. 12

8003 Zürich

11. V. 68

XXIX / 110